

Not macht erfinderisch – oder: Vom Umgang mit Krisen

Not macht erfinderisch. Diese alte Lebensweisheit weiß, dass bedrohliche Umstände Menschen zu Erfindern machen und sie antreiben kann, Neues zu erfinden. Anders zu denken als bisher und unmöglich Scheinendes Realität werden zu lassen.

Manche Nöte sind eher dem Bereich des Lästigen Unpraktischen zuzuordnen – wie bei der Studentin der RWTH Aachen, die einst der schlechte Handyempfang im Auto störte und die deshalb eine Membran entwickelte, die die Funkleitfähigkeit verstärkte (siehe Bericht in Heft 2013-4).

Aber Not kann auch ganz andere Dimensionen annehmen, wie wir gerade erleben müssen - bei uns und weltweit. Das öffentliche und soziale Leben kommt zum Erliegen, Insolvenzen drohen, keiner weiß, wann es wie weitergeht.

Auf einmal bekommt V.U.C.A. eine ganz andere Bedeutung. Was bis dato nur ein Akronym aus der Unternehmensführung war, wird jetzt zum Auftrag an Jedermann: Einen möglichst guten Umgang zu finden mit volatility, uncertainty, complexity, ambiguity – Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit.

Was aber ist ein möglichst guter Umgang mit Krisen? Wie verhält man sich angemessen, um die Not zu bewältigen?

Wir fragten jemandem, der es wissen muss: Harald Berenfänger, Autor und Philosoph und aktuell sehr gefragter Krisenberater in der Wirtschaft.

■ *IF: Herr Berenfänger, wie gehen Sie mit der Corona-Krise um, bzw. was raten Sie ihren Kunden?*

H.B. „Abseits betriebswirtschaftlich, juristisch oder wissenschaftlich gebotener Maßnahmen geht es aus meiner Sicht vor allem darum: Dass wir uns innerlich auf Empfang ausrichten – und

halten. Dass wir seelisch, mental, geistig in einen Modus gehen, der es uns überhaupt erst möglich macht, neue Wege im Wald des Nichtwissens zu entdecken. Denn Lösungen sind immer schon da. Die Herausforderung besteht darin, wie wir sie entdecken können, wenn die Not drängt.“

■ *IF: Gibt es denn eine Lösung, außer der, einen Impfstoff gegen Corona zu finden?*

H.B. „Bis wir eine medizinische Lösung bekommen, dürfen wir uns klarmachen, dass ein Mensch in Panik nur drei Handlungsmöglichkeiten hat: angreifen, erstarren, flüchten. Im unsouveränen Zustand der Panik könnten wir also Sündenböcke benennen; das ist die Variante, die gerne auch von Diktatoren gewählt wird. Wir könnten den Kopf in den Sand stecken und verzweifeln. Oder wir flüchten uns in Hamsterkäufe, wahlweise in naiven Leichtsinns. Nützt nur alles nichts.“

Metaphorisch gesprochen ruft uns Corona also dazu auf, unser Bestes zu geben, Herr im eigenen Gefühls Haushalt zu bleiben! Wer sich zum Souverän seiner selbst aufschwingt, dem bietet sich die Chance, auch dort Chancen zu erkennen, wo er vorher nur bedrückende Ohnmacht sah. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Als Philosoph und Coach habe ich nicht die geheime Wunderlösung in der Tasche. Aber ich weiß, dass die Lösung von Krisen immer in uns selbst beginnt. In jedem Moment in jedem Einzelnen.“

Mehr zu Harald Berenfänger unter: www.berenfanger.com

Wie weit der Corona Virus unsere Welt verändern wird, ist noch nicht abzusehen. Dies zeigt aber mal wieder, wie wichtig der Bereich Forschung & Entwicklung ist, dem in der Gesellschaft noch immer viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Erfinder sind Problemlöser und der Blick fällt in aller Re-

gel erst dann auf sie, wenn es Probleme gibt.

Wir bleiben dran, auch wenn wir nicht tagesaktuell berichten können und werden in der kommenden Ausgabe wieder mit einem Experten sprechen!

Harald Berenfänger ist Philosoph, Autor, Coach.

Er studierte Philosophie, lernte Schauspiel und Regie und arbeitete leitend in der Öffentlichkeitsarbeit und in einem Großkonzern. Er betreute die Bundespräsidenten Johannes Rau und Roman Herzog, wurde Sachverständiger des Bundes, publizierte und machte hartes Marketing für öffentliche Organisationen.

Seit über einem Jahrzehnt arbeitet er erfolgreich als Trainer und Coach, als Philosoph und Autor, als Redner und Teacher.

Bücher Books

„Persönliche Wirkung steigern. Souveränes Auftreten und Innere Selbstführung – Im Beruf, in persönlichen Beziehungen, für sich selbst“

Hardcover 39,00 € / 452 Seiten
E-Book 29,99 €
ISBN 9783739234076

„Der reife Mann. Männlichkeit jenseits der Polarität“

Hardcover 12,90 € / 92 Seiten
E-Book 9,99 €
ISBN 9783749448586

Necessity makes you inventive - or: dealing with crises



Photo: privat

Necessity is the mother of invention. This old wisdom of life knows that threatening circumstances can make people inventors and drive them to invent new things. To think differently than before and to make seeming reality impossible.

Some needs can be assigned to the area of the annoying impractical - as with the student at RWTH Aachen University, who once disturbed poor cell phone reception in the car and who therefore developed a membrane that increased radio conductivity (see report in issue 2013-4).

But need can also take on completely different dimensions, as we have to experience right now. With us and worldwide. Public and social life comes to a standstill, bankruptcies threaten, no one knows when and how things will go on.

Suddenly V.U.C.A. a completely different meaning. What was previously only an acronym from corporate management is now becoming an assignment for everyone: to find the best possible way of dealing with volatility, uncertainty, complexity, ambiguity.

But what is the best possible way of dealing with crises? How do you act appropriately to deal with the need?

We asked someone who needs to know: Harald Berenfänger, author and philosopher and currently a very sought-after crisis advisor in business.

■ *IF: Mr. Berenfänger, how do you deal with the corona crisis or what do you advise your customers?*

H.B. "In my view, apart from business, legal or scientific measures, the main thing is that we focus - and keep - on receiving. That we go mentally, mentally and spiritually into a mode that makes it possible for us to discover new paths in the forest of ignorance. Because solutions are always there. The challenge is how we can discover it when the need arises."

■ *IF: Is there a solution other than finding a Corona vaccine?*

H.B. "Until we get a medical solution, we can make it clear that a person in panic has only three options for action: attack, freeze, flee. So in the sovereign state of panic, we could name scapegoats; this is the variant that dictators like to choose. We could stick our heads in the sand and despair. Or we take refuge in hamster purchases, optionally in naive recklessness. It's all of no use.

Metaphorically speaking, Corona therefore calls us to do our best to remain

master of our own emotional balance! Anyone who swings himself up to sovereignty has the chance to recognize opportunities where he previously only saw depressing fainting. Please don't get me wrong: As a philosopher and coach, I don't have the secret miracle solution in my pocket. But I know that the solution to crises always starts within ourselves. In every moment in every individual."

More about Harald Berenfänger at: www.berenfaenger.com

How far the Corona Virus will change our world is not yet clear. However, this shows once again how important the area of research and development is, which is still not given enough attention in society. Inventors are problem solvers and usually only look at them when there are problems.

We will stay tuned, even if we cannot report on a daily basis and will speak to an expert again in the next issue!

Harald Berenfänger is a philosopher, author, coach.

He studied philosophy, learned acting and directing and worked as a manager in public relations and in a large corporation. He worked for the Federal Presidents Johannes Rau and Roman Herzog, became an expert for the federal government, published and made hard marketing for public organizations.

He has been working successfully as a trainer and coach, as a philosopher and author, as a speaker and teacher for over a decade.

www.berenfaenger.com